

Joseph Bernhard Winck

1754 – 1812

Joseph Bernhard Winck wurde am 29. Juli 1754 in Hildesheim geboren. Er war der älteste Sohn des Malers Joseph Gregor Winck (1710 – 1781) aus Deggendorf und dessen Ehefrau Maria geb. Albers. Der Vater stand seit 1744 in Diensten des Fürstbischofs Clemens August von Münster. Über die Jugend Joseph Bernhards in Hildesheim sowie über seine Ausbildung ist nichts bekannt.

Von 1788 – 1794 lebte er in Münster. Er war Schüler von Wilhelm Ferdinand Lipper. Man nimmt an, dass durch seinen Vater Kontakte mit den für Clemens August tätigen Architekten geknüpft wurden und somit die Ausbildung bei Lipper ermöglicht wurde. Seine Tätigkeit in Münster ist nur durch archivarische Zeugnisse belegbar.

Im Jahr 1788 wurde er vom Domkapitel als Unterwerksmeister angestellt. Zwei Jahre später heiratete er Anna Maria Keppel.

Ab dem Jahr 1789 war er neben seiner Tätigkeit in Münster auch für Herzog Peter Friedrich Ludwig von Oldenburg tätig. Er begutachtete den baulichen Zustand der Oldenburger Lambertikirche und entwarf 1790 Vorschläge für den Umbau. Ab 1791 war er als Bauleiter dafür verantwortlich. Er hatte bereits vorher als Architekt bei der Umgestaltung des Schloss Rastede verantwortlich gearbeitet. Im Jahr 1794 wurde er fest angestellt, erhielt den Titel Bauinspektor und zog mit seiner Familie nach Oldenburg. 1796 kaufte er ein Haus an der Huntestraße.

Winck erhielt diverse Aufträge in Oldenburg, verwirklicht wurde der halbrunde Platz vor dem Haarentor. Im Scheitelpunkt des Platzes wurde unter seiner Leitung 1805 die erste katholische Pfarrkirche in Oldenburg gebaut. Die Entwürfe für eine öffentliche Bibliothek, die am äußeren Damm entstehen sollte, wurden nicht umgesetzt. Er kümmerte sich um die laufenden Instandsetzungsarbeiten am Schloss in Oldenburg und an anderen landeseigenen Gebäuden. Für private Auftraggeber baute er Häuser an der Huntestraße, die noch heute stehen.

Winck gehört zu den Baumeistern, die das klassizistische Bild der Stadt maßgeblich mitgeprägt haben.

Durch eine langsam fortschreitende Krankheit wurde er später arbeitsunfähig und verschuldete sich so sehr, dass er im Jahr 1808 in Konkurs geriet.

Joseph Bernhard Winck starb am 15. Februar 1812 in Oldenburg.